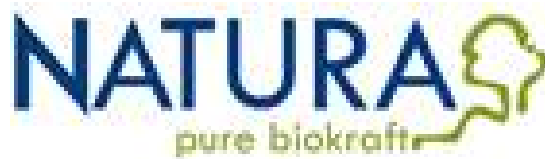


Anzeige einer Änderung nach § 15 BImSchG

Antragsteller



Seebronn 10

91567 Herrieden

Stabilisierung und Erhöhung des bestehenden Havariewalls

1 HINTERGRÜNDE FÜR DIE ANTRAGSTELLUNG

1.1 ALLGEMEIN

Die mittelständische Firma Natura betreibt seit dem Jahr 2004 (damals noch Energiehof Appold) am Standort Seeborn 10 in 91567 Herrieden ein innovatives ökologisch orientiertes Unternehmen.

Zweck des Unternehmens ist die Verwertung und Aufbereitung organischer Stoffe sowie die Vermarktung der daraus hergestellten Roh- und Wertstoffe. Dazu befinden sich auf dem Betriebsgelände:

- Eine Kompostanlage zur Kompostierung von Bioabfällen und Grünschnitt
- Eine Holzaufbereitungsanlage für Natur- und Althölzer bis zur Kategorie A III
- Eine Anlage zur Erzeugung von Biogas inklusive BHKWs zur Strom- und Wärmeherzeugung

Darüber hinaus bietet das Unternehmen verschiedene Dienstleistungen im Bereich der Landschaftspflege wie z.B. die Durchführung von Rodungen, allgemeinen Baggerarbeiten, Erdbau.

1.2 AUFGABENSTELLUNG

Der bestehende Havariewall dient zur Rückhaltung in Havariefällen für berstende Gärbehälter. Wir beabsichtigen im Zuge unserer Entwicklung den bestehenden Havariewall zu ertüchtigen und aufzurüsten. Die Gesetzgebung verlangt mind. den größten Behälter als Auffangvolumen z.B. in Form eines Havariewalls vorzuhalten. Wir wollen diese Vorgabe deutlich verbessern und wollen das Rückhaltevolumen mind. verdoppeln.

2 GEGENSTAND DER ANZEIGE

Gegenstand der Anzeige ist:

- bestehenden Havariewall verbreitern und erhöhen (stabiler / sicherer ausführen).

3 BESCHREIBUNG DER GEPLANTEN ÄNDERUNG

Der bestehende Havariewall ist zum Schutz vor möglichen Havarien der Vergärungsanlage errichtet, dieser Haveriewall ist ein verdichteter Erdwall mit Begrünung.

In der nachfolgenden Abbildung sehen Sie die Havariemassenberechnung und in **rot** eingekreist den bestehenden Havariewall:



Abbildung 1 Havariemassenberechnung Bestand

In der nachfolgenden Abbildung 2 **rot** markiert, sehen Sie den bestehenden Erdwall als Havariewall:

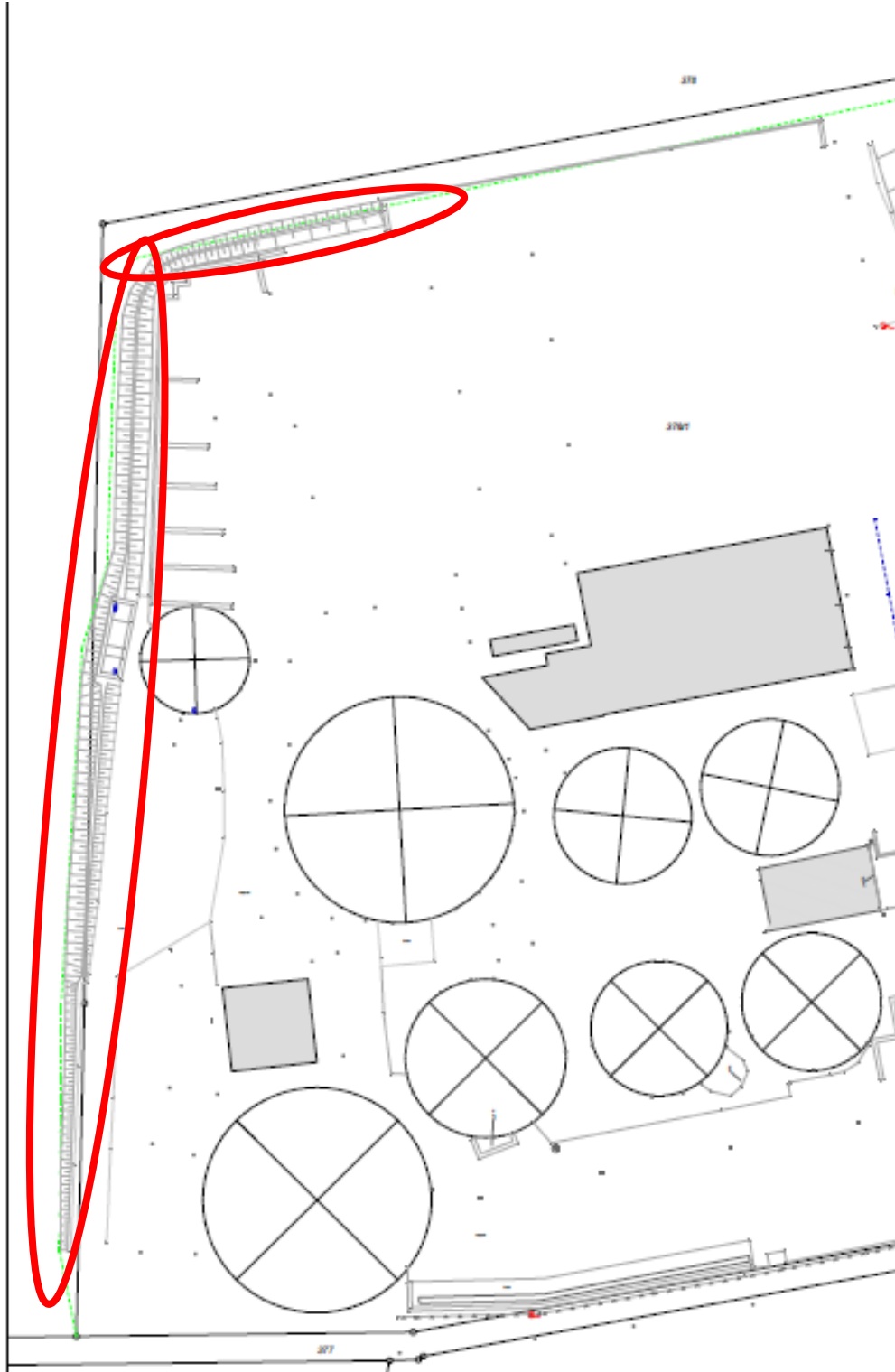


Abbildung 2 Havariewall Bestand

Geplant ist, den bestehenden Havarievall zu verstärken, das heißt einmal zu verbreitern in beide Seiten und zu erhöhen, um das Havariemassen Volumen zu vergrößern. Außerdem ist geplant den Havarievall befahrbar zu gestalten, sodass Einsatzkräfte über den Fahrweg am Havariefall schnell einen Überblick verschaffen können, ohne lange Fußwege zurückzulegen zu müssen. Das bietet in Havariefällen mehr Sicherheit, schnellere Reaktionsmöglichkeiten und einen gezielten Zugang zum Einsatzort, sodass in einem Havariefall ein Schaden für die Umgebung mehr als 100 % ausgeschlossen ist. Und die Havarie gesichert auf dem Betriebsstandort verbleibt und sich nicht weiter ausbreiten kann.

Anbei die Seitenansicht / Schnitt (Abb. 3) des Umsetzungsprinzips des neuen Havariewalls:

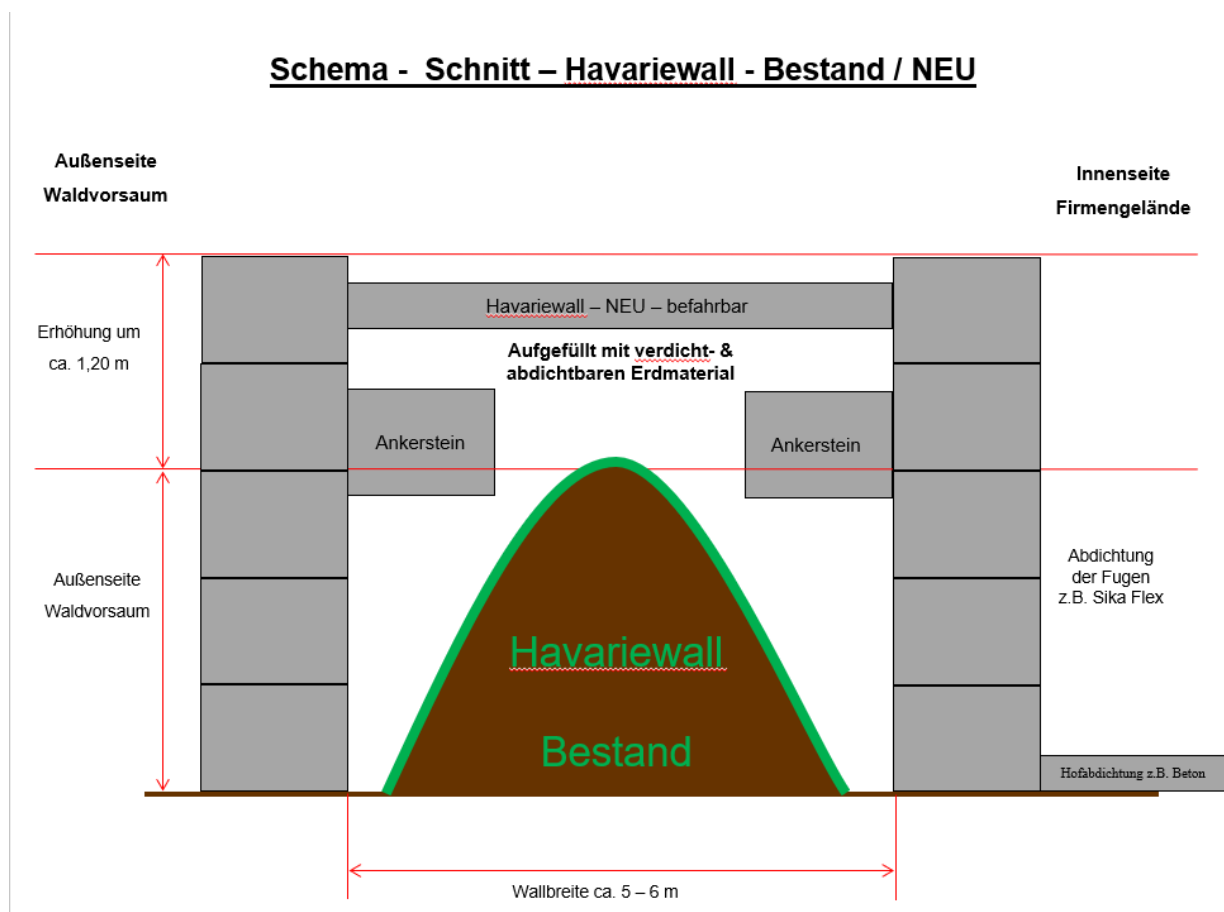


Abbildung 3

Draufsicht, Verlauf neuer Havariewall

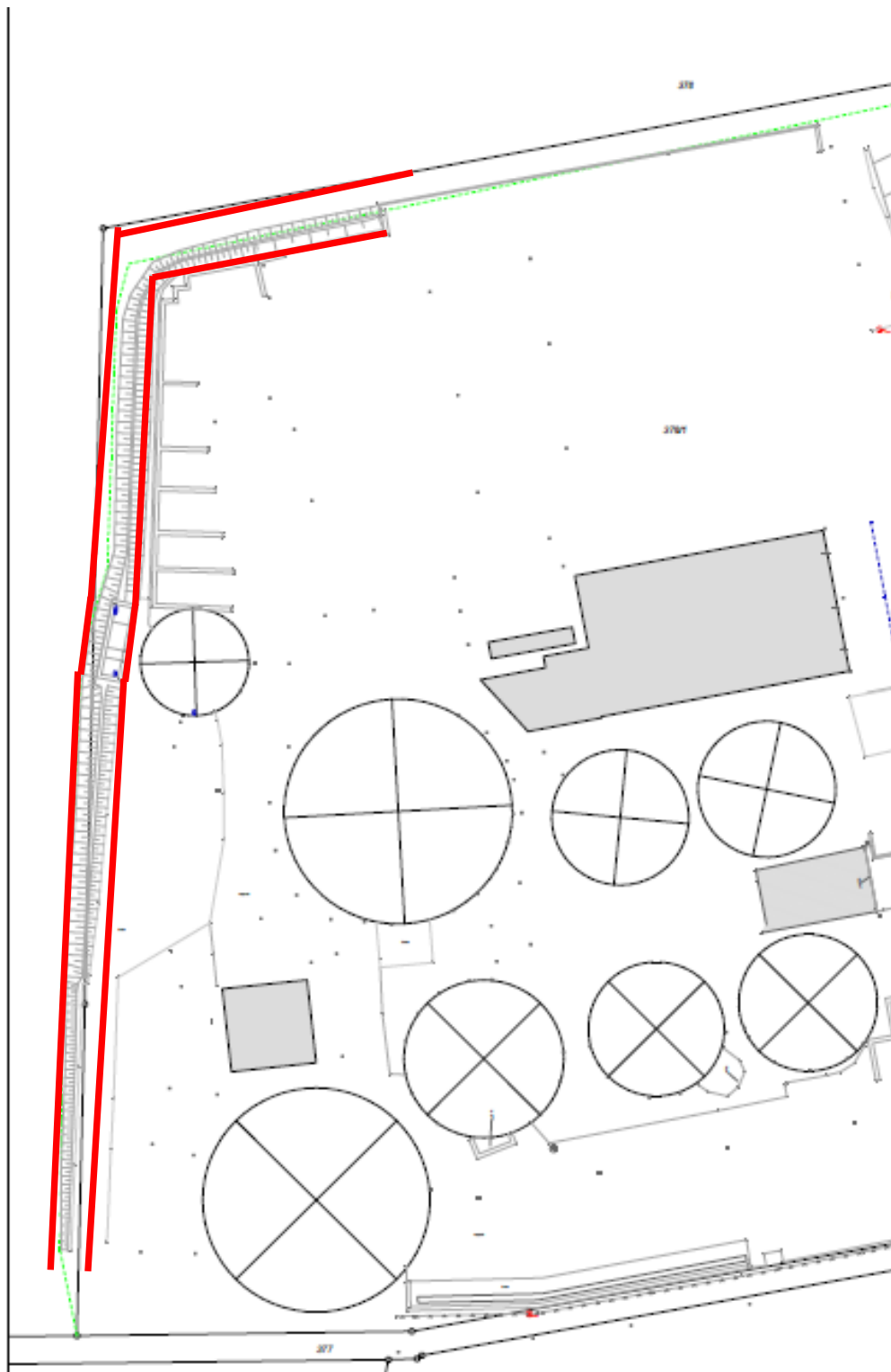
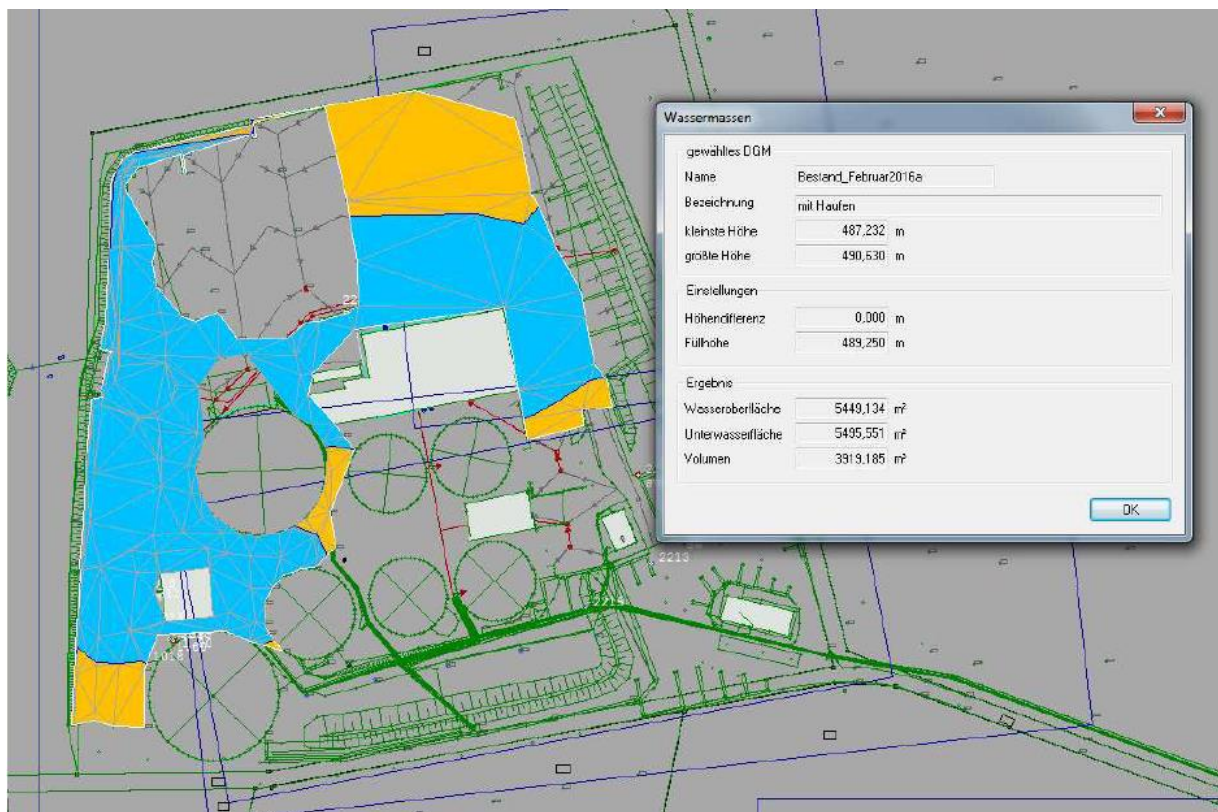


Abbildung 4

Das Havarievolumen erhöht sich beim neuen Havariewall, bei einer Oberfläche von ca. 5.449 m² und bei einer Erhöhung von ca. 1,20 m **um = 6538 m³**.

Das heißt das bestehende Volumen von 3.919 m³ + das neu geschaffenen Volumen von ca. 6.538 m³ ergibt zusammen ein neues **Gesamthavarie Volumen von 10.457 m³**.



Das Havarievolumen wurde mehr als verdoppelt, somit wird mehr Sicherheit bei einem „worst case“ Fall geschaffen und übersteigen die gesetzlichen Anforderungen um mehr als 200 %.

4 GEHANDHABTE STOFFE

Keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5 EINFLÜSSE AUF SCHUTZGÜTER

5.1 LUFTREINHALTUNG

Keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5.2 LÄRM- UND ERSCHÜTTERUNGSSCHUTZ

Keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5.3 GEWÄSSERSCHUTZ

Es ergeben sich keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5.4 ABFÄLLE UND ABWASSER

Keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5.5 ARBEITSSCHUTZ UND –SICHERHEIT

Keine Änderungen zum bisherigen Betrieb.

5.6 STÖRFALL

Die Stabilität des Havariewalls wird deutlich verbessert und das Rückhaltevolumen vergrößert sich von 3.919 m³ auf 10.457 m³, das heißt es kann mind. 6.538 m³ mehr aufgefangen werden als vorher. Im Störfall können sich die Einsatzkräfte schnell den Ort befahren und einen Überblick verschaffen über die Lage vor Ort und Maßnahmen einleiten.

6 FAZIT

Durch die Erhöhung und Stabilisierung des Havariewalls sind folgende positive Aspekte zu erwirken:

- Durch die Erhöhung des Havariewalls wird das bestehende Volumen von 3.919 m³ + das neu geschaffenen Volumen von ca. 6.538 m³ ergibt zusammen ein neues **Gesamthavarie Volumen von 10.457 m³**, Verbesserung des Auffangvolumens um mehr als 200 %
- Durch die Befahrbarkeit des Havariewalls, kann im Havariefall schnell reagiert werden, Verbesserung der Reaktionszeit.
- Durch die Verbreiterung und Errichtung mit Betonsystemsteine wird der Havariewall deutlich stabiler und standfester und ist.
- Die Gesetzgebung verlang mind. den größten Behälter als Auffangvolumen z.B. in Form eines Havariewalls vorzuhalten. Wir wollen diese Vorgabe deutlich verbessern und wollen das Rückhaltevolumen mind. verdoppeln.

Anlagen

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die Richtigkeit aller Beschreibungen wird durch die Unterschrift in diesem Feld bestätigt.

Seebronn, 30.11.2020

Natura GmbH Antragsteller